Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrgegenstände.

Lehrgegenstand	O III	U III	IV	V	VI	Summe der wöchentlichen Stunden
Religion	2	2	2	2	3	11
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	4	4	5	19
Latein	8	8	—	—	—	16
Französisch	4	4	6	6	6	26
Geschichte	2	2	3	—	—	7
Erdkunde	2	2	3	2	2	11
Mathematik	4	4	3	—	—	11
Rechnen	—	—	2	5	5	12
Naturbeschreibung	3	3	3	2	2	13
Schreiben	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	2	2	2	2	—	8
Singen	2	2	2	2	2	10
Turnen	3	3	3	3	3	15
Summe der Stunden	35	35	33	30	30	163

Dazu kommen 2 Std. geometrisches Zeichnen für O III und 2 Std. Schreiben in IV und III für Schüler mit schlechter Handschrift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Unterrichtsverteilung.

Nr.	Lehrer	Ordinarius der Klasse	O III	U III	IV	V	VI	Zusammen
1	Direktor Prof. **Frech,** Franz		4 Math.	4 Math.*	5 Math. u. Rechn. 3 Nat.			im Sommer 16 im Winter 12
2	Prof. **Dr. Wolffgram,** Hugo	O III	8 Lat. 2 Gesch. 2 Erdk.	8 Lat. 2 Gesch.				22
3	Oberlehrer **Utecht,** Richard	U III	2 Rel.	2 Rel. 3 Dtsch. 2 Erdk.	2 Rel. 4 Dtsch. 3 Gesch. 3 Erdk.		2 Erdk.	23
4	Oberlehrer **Bartels,** Paul	V	3 Nat.	4 Franz. 3 Nat.		4 Dtsch. 6 Franz. 2 Nat.*	2 Nat.	im Sommer 24 im Winter 22
5	Wiss. Hilfslehrer **Dr. Knutowski,** cand. prob.	IV	3 Dtsch. 4 Franz.		6 Franz.		5 Dtsch. 6 Franz.	24
6	Assistent an der techn. Hochschule **Weisweiler,** Casimir, cand. prob.			4 Math.**		2 Nat.**		6
7	Zeichenlehrer **Wilms,** Nathan		3 Turnen 2 Zeichn. 2 geom. Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreiben	2 Zeichn.	2 Rel. 2 Erdk. 2 Zeichn.	2 Schrb. 3 Turnen	24
8	Musiklehrer **Hasenbein,** Fritz	VI	2 Singen		3 Turnen	5 Rechn. 2 Schrb. 2 Singen	3 Rel. 5 Rechn. 2 Singen	24
9	Kuratus **Wienke,** kath. Religionslehrer			2 Rel.	2 Religion			4

* im Sommer, ** vom 1. 10. 1909 ab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Forderungen für die Aufnahme in die Sexta.

Bei der Prüfung für die Aufnahme in die Sexta wird folgendes verlangt:

1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift;
2. Kenntnis der 10 Wortklassen, ihre Deklination, Konjugation und Komparation;
3. Kenntnis der Haupt- und Nebensatzteile und Sicherheit im Analysieren des einfachen, erweiterten Satzes;
4. Fertigkeit, Diktiertes ohne zu viele und grobe orthographische Fehler nachzuschreiben;
5. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen im begrenzten und unbegrenzten Zahlenkreise;
6. Bekanntschaft mit den wichtigsten biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testamentes;
7. eine deutliche und saubere Handschrift.

4. Erledigte Lehraufgaben.

Sexta. Klassenlehrer: Musiklehrer Hasenbein.

Religion. 3 Std. Biblische Geschichten des Alten Testaments, vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das 1. Hauptstück und der 1. Artikel mit Luthers Erklärung. Erlernung von 24 Katechismussprüchen und 4 Liedern. Morgen- und Abendgebete.

Deutsch. 5 Std. Wortarten, Glieder des einfachen Satzes, Deklination, Konjugation, Rechtschreibeübungen, Lesen und Nacherzählen von Lesestücken, Vortragen von Gedichten, wöchentlich ein Diktat. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.

Französisch. 6 Std. Lautliche Schulung und Aussprache. Im Anschluß an Lesestücke Sprechübungen. Einprägung von Gedichten. Das Wichtigste aus der Formenlehre: avoir, être und die drei Konjugationen im Aktiv, ohne Konjunktiv; Artikel, Pluralbildung, Deklination, Teilungsartikel, Femininbildung und Steigerung des Eigenschaftswortes, Umstandswort, Zahlwort, Fürwort. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. Diktate. Niederschrift von Gelerntem, Beantwortung von Fragen. Kühn und Diehl. Französisches Elementarbuch. Ausgabe A. Erstes Jahr. Lektüre. Lectures Nr. 2, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 16, 21, 22, 24, 27, 34, 35, 38, 40, 43, 44, 46, 47, 49, 50, 51, 52, 53, Seite 1—26. Übungen: I. Teil: Kapitel 1—16 inkl., Seite 203—217. Grammatik: §§ 1—16, Seite 149—163.

Erdkunde. 2 Std. Grundbegriffe der physikalischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Landkarte. Das Wichtigste über die fünf Erdteile.

Rechnen. 5 Std. Befestigung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Klammeraufgaben. Die Zeitrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Anfertigung von Herbarien. Erklärung der Formen der einzelnen Teile der Pflanzen, ihrer Blütenstände und Früchte. Im Winter Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel, ausgehend von dem Bau des menschlichen Körpers.

Schreiben. 2 Std. Die kleinen und großen Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift. Wörter in deutscher und lateinischer Schrift. Übung im Schreiben des Datums, sowie des Vor- und Zunamens.

Singen. 2 Std. Einführung in die Notenschrift, Aufbau der ersten Durleitern, Erklärung der Vorzeichen, die leichteren Intervalle, Treffübungen an der C Dur-Tonleiter. Einstimmige Volks- und besonders Marsch- und Wanderlieder nach freier Wahl aus Schwalm, Schulliederbuch. 11 Choräle.

Quinta. Klassenlehrer: Oberlehrer Bartels.

Religion. 2 Std. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes. Der 2. Artikel. Wiederholung des 1. Hauptstückes und 1. Artikels. Einprägung von 14 Katechismussprüchen und 4 Liedern.

Deutsch. 4 Std. Übung im sinngemäßen, verständnisvollen Lesen; der einfache und erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz, Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse, mündliches Nacherzählen, erste Versuche im Aufsatze. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. 6 Std. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Lehrstoffs. Sprechübungen in jeder Stunde. Wöchentliche Klassenarbeiten. Kühn und Diehl. Französisches Elementarbuch. Zweites Jahr.

Erdkunde. 2 Std. Physische und politische Erdkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Erste Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Rechnen. 5 Std. Teilbarkeit der Zahlen, gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Im Winter wird eine Stunde zum propädeutischen geometrischen Unterricht genommen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Anfertigung von Pflanzenpräparaten. Im Winter: Grundzüge des Knochenbaues des Menschen, der Säugetiere und Vögel. Einführung in das System der Wirbeltiere. Einiges aus der Gesundheitslehre.

Schreiben. 2 Std. Die Buchstaben der vier Alphabete einzeln und gruppenweise. Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Arabische und römische Ziffern. Interpunktionszeichen.

Zeichnen. 2 Std. Formen, die sich auf Langrund, Eirund und Kreis, auf Rechteck, Quadrat und Dreieck zurückführen lassen; frei sich gestaltende Formen und Gebrauchsgegenstände. Gelegentlich Phantasiezeichnen und Pinselübungen.

Singen. 2 Std. Aufbau der letzten Durleitern, die schwierigeren Intervalle, die Akkordtöne; melodische und rhytmische Übungen im Singen nach Noten, die dynamischen Zeichen. Gesungen wurden Volkslieder sowie 13 Choräle.

Quarta. Klassenlehrer Dr. Knutowski.

Religion. 2 Std. Die Ausbreitung der christlichen Lehre nach der Apostelgeschichte. Einteilung der Bibel; Reihenfolge der bibl. Bücher. Geographie von Palästina. Lesen und Erklären wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testamentes. 3. Artikel und 3. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Sprüche, Lieder. Wiederholung des Stoffes der vorhergehenden Klassen.

Deutsch. 4 Std. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Mündliche und schriftliche Wiedergabe des Gelesenen. Vierwöchentlich ein Aufsatz. Freiere Darstellung von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem. Diktate. Aufsätze und Diktate abwechselnd alle 14 Tage. Der zusammengesetzte Satz; Zeichensetzung; einiges aus der Wortbildungslehre. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Französisch. 6 Std. Durcharbeitung des französischen Elementarbuches von Kühn und Diehl nach Inhalt, Wortschatz und Grammatik. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Einzelne poetische Stücke sind auswendig zu lernen. Die gesamte Formenlehre und einiges aus der Syntax. Wöchentliche schriftliche Klassenarbeiten: Diktate, Übersetzungen aus dem Deutschen, freie Wiedergabe.

Lectures No. 96, 102, 103, 105, 106, 107, 111, 113, 117, 122, 123, 128, 129, 130, 131, 132, 136, 137.

Übungen: III. Teil: Kap. 30—43 und Anhang Seite 236—261.

Grammatik: §§ 20—44, Seite 170—202.

Geschichte. 3 Std. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Erdkunde. 3 Std. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Rechnen. 2 Std. Rechnung mit Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung.

Planimetrie. 3 Std. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Übung in den einfachsten Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. 3 Std. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten, Gattungen und wichtigster Familien von Blütenpflanzen, einiger Sporenpflanzen. Einführung in das natürliche System der Pflanzen, Übungen im Bestimmen. Hinweis auf das Linne'sche System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Übungen im Zeichnen des Beobachteten.

Zeichnen. 2 Std. Blätter, Schmetterlinge, Federn, Fliesen, Stoffmuster, Vogelköpfe, -flügel. Vielfach Pinselzeichnen ohne jede Vorzeichnung.

Schreiben. 2 Std. Nur für Schüler mit mangelhafter Handschrift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Untertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Utecht.

Religion. 2 Std. Kurzer Überblick über die Erzählungen der Urzeit bis zur Zeit der Richter. Erklärung und Lernen wichtiger Psalmen; Auswahl aus den prophetischen Schriften. Die Anfangskapitel des Matthäus mit den Parallelstellen aus andern Evangelien. Das christliche Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. 4. Hauptstück. Wiederholung der 3 ersten nebst Sprüchen und Liedern.

Deutsch. 3 Std. Behandlung von ausgewählten Gedichten und Lesestücken über die Sage und Geschichte und das Leben in der Natur. Ständiges Üben im Wiedererzählen und im Vortragen der auswendig gelernten Gedichte. Kurze Belehrungen über die Dichter und über die Verslehre. Wiederholung des gramm. Wissens der unteren Klassen; Übungen in der indirekten Rede. 6 häusliche und 4 Klassenaufsätze.

Lateinisch. 8 Std. Einübung der Deklinationen und Konjugationen, der Komparation, Bildung der Adverbia, Pronomina, Numeralia, Einübung des Wortschatzes im Anschluß an die lateinischen Lesestücke. Übungen im Konstruieren. Die notwendigsten syntaktischen Regeln im Anschluß an den Lesestoff. Alle 8 Tage schriftliche Übersetzungen, meistens Klassenarbeiten. 2 Ausarbeitungen.

Französisch. 4 Std. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. Wiederholung der Formenlehre. Fortgesetzte Konjugationsübungen, besonders der unregelmäßigen Verben. Der Satzbau in seiner regelmäßigen und unregelmäßigen Wortstellung, Fragesatz, einiges über den Gebrauch der Tempora und Modi. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; Diktate, Texinterpretationen, Beantwortung von Fragen, Briefe, freie Nacherzählungen, Inhaltsangaben (kleine Aufsätze), grammatische Übungen. Kühn und Diehl, Lehrbuch der französischen Sprache. Kapitel 1—11 Kühn. La France et les Français. Nach Angabe der Kapitel des Übungsbuches.

Geschichte. 2 Std. Übersicht über die römische Kaiserzeit. Kämpfe der Römer und Germanen. Völkerwanderung und Geschichte der deutschen Herrscher und Staaten bis Maximilian I. Einüben der Tatsachen und Zahlen (auch der alten Geschichte) und Einprägung der geschichtlichen Schauplätze. Jedes Halbjahr eine kleine Arbeit.

Erdkunde. 2 Std. Die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien, des Klimas und der Erzeugnisse der Länder. Kartenskizzen.

Mathematik. 4 Std. Lehre von den Parallelogrammen und vom Kreise. Flächengleichheit von Figuren, pythagoräischer Lehrsatz. Geometrische Aufgaben. Die Grundrechnungen mit positiven und negativen Zahlen. Einfachste Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. 3 Std. Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Ausbau des natürlichen Systems; besonders für die Sporenpflanzen. Übungen im Bestimmen vorliegender Pflanzen. Eingehendere Betrachtungen über die morphologischen und biologischen Begriffe. — Die Insekten und wichtigsten Vertreter der übrigen Gliederfüßer.

Zeichnen. 2 Std. Einführung in das perspektivische Zeichnen mit Angabe von Licht und Schatten, zum Teil auch unter Anwendung der Farbe. Einfachere Kunst- und Naturformen. Skizzieren.

Schreiben. 2 Std. Nur für Schüler mit mangelhafter Handschrift.

Obertertia. Klassenlehrer: Professor Dr. Wolffgram.

Religion. 2 Std. Abriß der Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Lesen einiger Geschichten aus dem Leben Jesu. Erklärung der Bergpredigt und der Gleichnisse Jesu. Leiden, Tod und Auferstehung Jesu nach den vier Evangelien. Wiederholung des Katechismusstoffes sowie des Spruch- und Liederschatzes vorhergehender Klassen. Erklärung des fünften Hauptstückes. Einige Psalmen

Deutsch. 3 Std. Einführung in die Nibelungen-, Gudrun- und Parzivalsage mit Benutzung des epischen Stoffes aus dem Lesebuch. Lesen und Erklärung einer Auswahl von Prosastücken und von Gedichten. Das Notwendigste über die poetischen Formen und die Verslehre. Das Wichtigste über die Wortbildungslehre. Gelesen wird Homers Odyssee und Körners Zriny. 10 Aufsätze im Jahr, davon 4 Klassenarbeiten.

Lateinisch. 8 Std. Caesar de bello Gallico nach dem Kanon: 1, 1—4; 2, 15—33; 3, 1—16. Kriegswesen zu Cäsars Zeit. Beendigung und fortwährende Wiederholung der Formenlehre. Übersetzungsübungen. Wöchentlich ein Extemporale oder eine Hausarbeit abwechselnd im Verhältnis 2 : 1. Jedes halbe Jahr eine Ausarbeitung.

Französisch. 4 Std. Sprechübungen im Anschluß an die Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verben. Systematische Behandlung der Regeln über die Zeiten, die Modi und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die Rektion der Verben. Ausgewählte Gedichte. Die Sprachstoffe werden in französischer Sprache durchgearbeitet; Übung der Schüler im freien Vortrag des Inhalts vor der Klasse, im Lesen mit verteilten Rollen und im Extemporieren. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Diktate, Inhaltsangaben, freie Niederschrift von soeben vorgetragenem Sprachstoff, Briefe, Textinterpretationen, Wortschatzübungen, freie Satzbildungen, grammatische Übungen. Kühn und Diehl, Lehrbuch der französischen Sprache, Kapitel 12—24. Kühn, La France et les Français. Nach Angabe der Kapitel 12—24.

Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Jahre 1740, insbesondere brandenburg-preußische Geschichte. Regelmäßige Wiederholungen.

Erdkunde. 2 Std. Die physische und politische Erdkunde Deutschlands.

Mathematik. 4 Std. Flächenmessung. Proportionalität und Ähnlichkeit der Figuren, regelmäßige Polygone und Kreisberechnung. Lösung von geometrischen Aufgaben durch geometrische Örter. Proportionen, Potenzen, Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Textgleichungen; rein quadratische Gleichungen.

Naturbeschreibung. 3 Std. Wiederholung und Vertiefung des bisherigen Lehrstoffes der Botanik. Abschluß des natürlichen Pflanzensystems. Allgemeines über den Bau und das Leben der Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Pflanzenkrankheiten. Die niederen Pilze. Die ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die Verbreitung der Pflanzen auf der Erde. — Die niederen Tiere und zusammenfassende Übersicht über das Tierreich. Das Wichtigste über den Bau des menschlichen Körpers. Allgemeines über die Gesundheitspflege.

Zeichnen. 2 Std. Gegenstände und Teile des Klassenzimmers und des Schulhauses. Kunst- und Naturformen, hauptsächlich unter Anwendung von Licht und Schatten, hin und wieder auch unter Anwendung der Farbe.

Linearzeichnen. 2 Std. Übungen im Gebrauch von Reißschiene, Dreieck und Reißzeug an Flächenmustern, Kreisteilungen und -anschlüssen, Ellipsen-, Parabel- und Hyperbelkonstruktionen usw. Maßstabzeichnen nach vorher aufgenommenen Maßskizzen mit Einschreiben der erforderlichen Maße. Geometrische Darstellung von einfachen Körpern in I. und II. Projektion mit Schnitten und Abwickelungen.

Technischer Unterricht.

1. Am **Linearzeichnen** beteiligten sich im Sommer in O III 10 Schüler (90%), im Winter 9 Schüler (75%).

2. **Singen.** Die Vermittelung der Notenkenntnis nahm wegen der Ungleichheit des Schülermaterials zunächst einen etwas breiteren Raum ein und mußte naturgemäß in allen Klassen mit den Elementarkenntnissen beginnen. Stimm- und Gehörbildung sowie das Vomblattsingen erfolgten unter sinngemäßer Anwendung der „Wandernote“ nach Prof. Th. Krause. Sämtliche Klassen wurden theoretisch und praktisch in die Intervallenlehre, die Klassen V—III in die Natur und Bildung der Dreiklänge auf allen Stufen der Durleiter eingeführt, auch erhielten diese Klassen Unterricht im Musikdiktat. Zur Befestigung des theoretisch Erlernten diente das Vomblattsingen leichter achttaktiger Perioden und passender Choral- und Volksmelodien. Von diesen wurde eine Anzahl fest eingeprägt.

3. **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 122 und im Winter 138 Schüler. Von ihnen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungen:	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 7	im W. 7	—	—
aus anderen Gründen	im S. 0	im W. 0	—	—
zusammen	im S. 7	im W. 7	—	—
also von der Gesamtheit der Schüler	im S. 5,8%	im W. 5,1%	—	—

Es bestanden bei 5 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur ersten gehörten 29, zur zweiten 36, zur dritten 50 Schüler im Sommer, 36, 45 und 50 im Winter.

Der Unterricht umfaßte Marsch-, Frei-, Ordnungs-, Stab-, Hantel- und Geräteübungen und fand im Sommer in den Turnhallen des Kgl. Lehrerseminars und der 17. Bezirks-Knabenschule, im Winter nur in der ersteren statt. Im Sommer wurde ein Teil der Turnstunden zu Turnspielen benutzt, im Winter zum Schlittschuhlaufen, auch wurden mehrere Turnausflüge unternommen. 50 Schüler können schwimmen, 15 haben es im Sommer 1909 gelernt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Verzeichnis der im Schuljahre 1909/10 benutzten Schulbücher.

Fach	Titel	wird gebraucht in				
ev. Religion	Henning, biblische Geschichten				V	VI
	Schäfer u. Krebs, bibl. Lesebuch, A. T., Ausgabe B	III a	III b	IV		
	Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, 2. Teil, Ausgabe B, Reuther u. Reichard, Berlin	III a	III b			
	Schulgesangbuch von Reinhard und Krieschen	III a	III b	IV	V	VI
	Neues Testament	III a	III b			
kath. Religion	Katechismus aus der kath. Religion für das Bistum Culm				V	VI
	Schuster, bibl. Geschichten, bearbeitet von Mey	III a	III b	IV	V	VI
	Dreher, Leitfaden der kath. Religionslehre	III a	III b	IV		
Deutsch	Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre, Ausgabe B	III a	III b	IV	V	VI
	Regeln und Wörterverzeichnis			IV	V	VI
	Liermann, Deutsches Lesebuch, für	III a	III b	IV	V	VI
Latein	Wulff, 1. Lesebuch. 2. Wortkunde. 3. Übungsbuch	III a	III b			
	Perthes-Gillhausen, Formenlehre, Ausgabe B	III a	III b			
	Ostermann (Müller), Übungsbuch, Teil IV	III a				
	Reinhardt, Satzlehre	III a				
Französisch	Kühn u. Diehl, Frz. Elementarbuch, Ausg. A			IV	V	VI
	Kühn u. Diehl, Lehrbuch der frz. Sprache	III a	III b			
	Kühn, La France, et les Français	III a	III b			
Geschichte	Brettschneider, 1. Hilfsbuch. 2. Wiederholungstabellen	III a	III b	IV		
	Putzger, Historischer Schulatlas	III a	III b	IV		
Erdkunde	Diercke, Schulatlas für untere Klassen				V	VI
	Diercke, Schulatlas für höhere Lehranstalten	III a	III b	IV		
	E. v. Seydlitz'sche Geographie, Ausgabe G in Heften, Heft 1				V	
	„ 2			IV		
	„ 3		III b			
	„ 4	III a				
Rechnen	Müller u. Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen, Ausgabe B. Teubner, Heft 1					VI
	„ 2				V	
	„ 3			IV		
Mathematik	Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen, 1. Teil, die Unterstufe, Ausgabe B	III a	III b	IV		
	Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben, Ausgabe B, 1. Teil	III a	III b			
Naturbeschreibung	Schmeil, Leitfaden der Botanik	III a	III b	IV	V	VI
	Schmeil, Leitfaden der Zoologie	III a	III b	IV	V	VI
Singen	Schwalm, Schulliederbuch				V	VI
	Schwalm, Chorsammlung	III a	III b	IV		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

3. Dezember 1908. Dem Direktor Frech wird die Leitung des Ostern 1909 in Langfuhr zu eröffnenden Realgymnasiums übertragen.

11. Dezember 1908. Oberlehrer Dr. Wolffgram in Dt. Krone und Oberlehrer Utecht in Löbau werden an das Kgl. Realgymnasium in Langfuhr versetzt.

12. März 1909. Das Schulgeld wird für die Klassen VI—IIb auf 130 M, für die Klassen IIa—Ia auf 150 M festgesetzt.

22. März 1909. Die Verwaltung der Kasse wird dem Provinzial-Schul-Sekretär Hoffmann übertragen.

25. März 1909. Kandidat Bartels in Konitz erhält hier eine wiss. Hilfslehrerstelle.

25. März 1909. Zur Ableistung des Probejahres und zur Verwaltung einer Hilfslehrerstelle wird Dr. Knutowski der hiesigen Anstalt überwiesen.

6. April 1909. Musiklehrer Hasenbein wird der hiesigen Anstalt überwiesen.

8. April 1909. Zeichenlehrer Wilms wird der hiesigen Anstalt überwiesen.

29. April 1909. Kuratus Wienke wird mit der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes betraut.

15. Juni 1909. Wiss. Hilfslehrer Bartels wird zum Oberlehrer befördert; das Datum der Anstellung wird auf den 1. 4. 09 festgesetzt.

4. Juli 1909. Direktor Frech wird durch Allerhöchst vollzogene Bestallung vom 16. 6. 09 zum Realgymnasialdirektor ernannt.

12. August 1909. Am 10 November, dem 150jährigen Geburtstage Schillers, ist in würdiger Weise des Dichters zu gedenken.

16. August 1909. In der Zeit vom 7. bis 16. Oktober wird in der hiesigen Technischen Hochschule ein naturwissenschaftlicher Kursus abgehalten.

20. September 1909. Zur Ableistung des Probejahres wird Kandidat des höheren Schulamtes Weisweiler der Anstalt überwiesen.

4. Dezember 1909. Die Ferien für das Schuljahr 1910/11 sind festgesetzt wie folgt: Ostern, vom 23. März bis 7. April; Pfingsten, vom 12. Mai mittags bis 19. Mai; Sommerferien, vom 1. Juli mittags bis 4. August; Herbstferien, vom 28. September bis 13 Oktober; Weihnachten, vom 22. Dezember bis 5. Januar 1911. Schluß des Schuljahres am 1. April 1911.

12. Januar 1910. Ein Exemplar des Wislicenusschen Werkes wird zur Aushändigung an einen Schüler am 27. 1. übersandt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Am 15. April 1909 wurde das Königliche Reform-Realgymnasium zu Danzig-Langfuhr mit den Klassen Sexta bis Obertertia eröffnet. Die Anstalt ist in einem Privatgebäude, Am Johannisberg 21b, in zwei Stockwerken untergebracht, deren Räume für Schulzwecke eingerichtet sind. Jedes Jahr wird eine Klasse aufgesetzt, sodaß Ostern 1914 die ersten Abiturienten die Schule verlassen. Die Anmeldung von Schülern war von Anfang an groß, besonders für die Sexta; die Eröffnung der Anstalt war mithin dringend notwendig. Der Magistrat der Stadt Danzig hat die Schulräume dem Staate bis Ostern 1912 unentgeltlich zur Verfügung gestellt. In der Zwischenzeit wird das neue Schulgebäude am Jäschkentaler Park in der Verlängerung des Eschenweges für den Preis von 315000 M, die innere Einrichtung nicht mitgerechnet, aufgeführt. Die kostenfreie Hergabe des Platzes und die Hälfte der Baukosten übernimmt die Stadt. Der Staat hat der Anstalt die zur Anschaffung von Lehrmitteln notwendigen größeren Geldsummen zur Verfügung gestellt, und zwar außeretatsmäßig, sodaß die Sammlungen sich in kurzer Zeit auf der Höhe befinden werden.

Mit einer Ansprache des Direktors begann am 15. 4. 1909, vormittags 9 Uhr, das erste Schuljahr; hierauf wurde der Stundenplan bekannt gemacht. Der regelmäßige Unterricht nahm am 16. April, vormittags 7½ Uhr, seinen Anfang. Die Schüler sämtlicher Klassen unternahmen am 19. Juni einen Ausflug in die schöne Umgebung Langfuhrs unter Führung ihrer Ordinarien; auch am Sedanfeste wurden größere Fußwanderungen ausgeführt. Am 13. 5. und 26. 10. 09 unterzog Herr Provinzialschulrat Professor Gerschmann die Anstalt eingehenden Revisionen und wohnte dem Unterricht in allen Klassen bei. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in den einzelnen Klassen durch Deklamationen, Gesänge und Ansprachen gefeiert; ein größerer Raum, welcher alle Schüler aufnehmen kann, fehlt zur Zeit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern befriedigend, nur Zeichenlehrer Wilms war leider 7 Wochen krank; wegen Krankheit in der Familie fehlte Professor Dr. Wolffgram 7 Tage, aus anderen Gründen Oberlehrer Utecht 7 und Oberlehrer Bartels 8 Tage. Am Anfange des Winterhalbjahres beteiligten sich 8 Tage lang Direktor Frech, Oberlehrer Bartels und cand. prob. Weisweiler an einem naturwissenschaftlichen Kursus, der in der hiesigen technischen Hochschule abgehalten wurde. Die Vertretung übernahm in allen Fällen das Lehrerkollegium.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1909/10.

	O III	U III	IV	V	VI	Summa
Frequenz am Anfange des Schuljahres 1909/10	10	21	19	22	50	122
Zugang im Sommerhalbjahr 1909	3	4	5	4	4	20
Abgang im Sommerhalbjahr 1909	—	—	—	—	4	4
Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres 1909/10	13	25	24	26	50	138
Zugang im Winterhalbjahre 1909/10 . .	1	—	—	—	1	2
Abgang im Winterhalbjahre 1909/10 . .	1	1	—	—	1	3
Frequenz am 1. Februar 1910	13	24	24	26	50	137
Durchschnittsalter am 1. Februar 1910 .	15,55	14,97	12,96	11,75	10,41	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Mos.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Summa
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1909 .	102	13	7	0	102	20	0	122
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1909/10	114	15	9	0	125	13	0	138
3. Am 1. Februar 1910	113	15	9	0	126	11	0	137

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Außer den etatsmäßigen Mitteln wurden für die Sammlungen 2000 M bewilligt. Von Eltern der Schüler und Freunden der Anstalt sind eine Reihe wertvoller Bücher und prächtiger Naturalien den Sammlungen überwiesen Der Lehrerbibliothek wurde durch Herrn Gymnasialprofessor Dr. Lentz eine große Anzahl Bücher hervorragender Schriftsteller sowie viele Broschüren und Zeitschriften überreicht. Das Kgl. Prov.-Schul-Kollegium überwies der Schülerbibliothek als Geschenk des Herrn Oberpräsidenten die Bücher Meinhold, Ernst Moritz Arndt; Schultheiß, Friedrich Ludwig Jahn; Neubauer, Freiherr vom Stein. Die Untertertianer Anschütz, Jausly, Konzack, Moritz und Schürmann übergaben der Bücherei mehrere Bücher, auch sonst erhielt sie von einzelnen Schülern gerngelesene Werke. Dem naturwissenschaftlichen Kabinett übergab der Sextaner Corindt eine Ringelnatter, Kindel eine Lumme, der Quintaner Schulze Mineralien und ein Aquarium, Ibarth Strandläufer, der Quartaner Barczewski mehrere Singvögel und ein Eichhörnchen, Blasche einen Polartaucher, Ganswich und Zimmermann Schmetterlinge, der Untertertianer Schürmann Insekten, Otto und Werner Wagner eine Silbermöwe und eine Steinsalzsammlung sowie ein Maximumthermometer, der Obertertianer Lautz ein Wespennest, Witt eine Saatgans, Wohler Käfer, Reptilien, eine Möwe, einen Alk, einen Wellensittich, Würfel Herbarienpflanzen. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen.

VI. Unterstützungen.

Der Betrag der Freistellen darf 10% der Schulgeldeinnahme nicht überschreiten; Freischule wurde bedürftigen und würdigen Schülern in diesem Umfange gewährt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 7. April, vormittags 9 Uhr mit der Bekanntmachung des Stundenplanes; am folgenden Tage fängt der regelmäßige Unterricht um 7½ Uhr an.

Die Prüfung der neu aufzunehmenden Sextaner findet am 23. März, vormittags 10 Uhr statt; in die übrigen Klassen können Schüler wegen Platzmangel nicht aufgenommen werden. Bei der Anmeldung sind der Geburts- oder Taufschein und der Impfschein vorzulegen; wenn der aufzunehmende Schüler bereits eine andere höhere Schule besucht hat, so ist das Abgangszeugnis mitzubringen.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen jährlich 130 M. Die Erhebung des Schulgeldes erfolgt vierteljährlich pränumerando. An Einschreibegebühren sind 3 M. an die Schulkasse zu entrichten. Für Abgangszeugnisse werden keine Gebühren erhoben.

An Schultagen ist der Direktor im Sommer von 12—1 Uhr und im Winter von 12½ bis 1½ Uhr in seinem Amtszimmer Am Johannisberg 21 b in dienstlichen Angelegenheiten zu sprechen.

Danzig-Langfuhr, den 23. März 1910.

Professor Frech,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf